

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 44

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Kampf mit dem Winter beginnt

Dienst am Kunden

Ich stand jüngst am Billettschalter einer kleinen Station unserer SBB. Der Vorstand im Büro schien meine Anwesenheit gar nicht zu bemerken. Um seine Aufmerksamkeit auf mich zu lenken, fing ich leise an zu husteln. (Wie das so üblich ist.) Im nächsten Augenblick erschien er am Schalter, schletzte das Türli auf und fuhr mich an: «Sie sind do am lätze Ort.» Ich war ganz erstaunt und fragte: «Jä, wieso denn?» «Wenn Sie de Hueschte hend, denn müend Sie zum Tokter und nöd an Billettschalter!»

O. W.

Aus dem Witz-Altersasyl

Die Rekruten lernen auf dem Exerzierplatz melden.

Rekrut Schtürchli: «Hauptmann, Rekrut Schtürchli meldet sich an.»

Hauptmann: «Können Sie nicht sagen: „Herr“?»

Rekrut Schtürchli: «Hauptmann, Herr Schtürchli meldet sich an.»

K.

Auch ein Bulle-tin

In Bulle, da fühlte man nicht weichlich, Man nahm die Metzger gern in Schutz, Weil man von ihnen immer reichlich Punktfreies Fleisch bezog und Schmutz.

Man war gewillt, des Staates Schergen, Die das erschnüffelt, zu erwerger. Der «Freiheit» drohte Rechtsgewalt, Wenn es auch nur dem Fleische galt.

Nun kam das Nachspiel und der Dämpfer Für die erbosten Freiheitskämpfer. Dürr sind zumeist die Paragraphen, Zum Glück auch hier nicht fett die Strafen.

Koks

UNIC
ELEKTRO-RASIER-APPARAT

Sein Doppelscherkopf nimmt den letzten Zehntelsmillimeter Deines Barbes — schnell und angenehm.

GEN. VERTR. MARKTGASSE 40 **ELECTRA BERN**

Aberau!

527

Unserer alten Magd ständiger Verwunderungsausruf lautete: Aberau! Bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit ertönte es: Aberau! Alle Freunde und Bekannte nannten sie Fräulein Aberau. Kürzlich gewann Fräulein Aberau 500 Franken in der Landeslotterie, worauf es den ganzen Tag Aberaute! «Was machsch mit dem Geld?», frug die Großmutter. «Verputzel!», tönte es zurück. Da war's die Großmutter, die Aberau! sagte. Ein paar Tage später lieferte Vidal an der Bahnhofstrasse in Zürich für Fräulein Aberau einen Teppich ab. Er wärmt, sagte Aberau.

Singerhaus am Marktplatz
Tel. 33930 Inh. J. Ziegler-Ritz

Basel

Vergnügen in der Dancing-Bar

Gut essen in der Locanda ticinese